

Kurs Ende 1887—1911: 146, 174, 149, 140, 120, 136, 152, 189, 198, 193, 197, 205, —, 208, 200, 175.25, 173, 185, 190, 190, 180, 180, 181, 190.50, 192⁰/₀. Notiert in Dresden.

Dividenden 1884/85—1910/11: 4, 6, 7, 9, 9, 8, 7, 7, 8, 9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 11⁰/₀. Coup.-Verj.: 3 J. n. F.

Direktion: Alb. Schulz, Jos. Franz.

Prokurist: Max Liebschner.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Willh. Meussdoerfer, Kulmbach; Stellv. Justizrat Georg Schubert, G. Grundmann, Dresden; Fabrikbes. Hch. Meussdoerfer, Johs. Ruckdeschel, Kulmbach; Theodor Kispert, Hof.

Zahlstellen: Kulmbach: Ges.-Kasse; Dresden: Dresdner Bank; Bayreuth: Kgl. Filialbank.

Kulmbacher Rizzibräu Aktiengesellschaft in Kulmbach.

Besitzerin des Alt-Pilsenetzter Bräuhaus in Pilsenetz bei Pilsen.
Zweigniederlassung in Dresden.

Gegründet: 29./9. 1886 u. d. Firma Kulmbacher Export-Brauerei A.-G. vorm. C. Rizzi, Firma wie gegenwärtig geänd. lt. G.-V. v. 2./11. 1899; eingetr. 9./11. 1886. Die Ges. erwarb das Carl Rizzi zu Kulmbach gehörige Bierbrauereianwesen mit Zubeh. (M. 700 000), Aussenstände u. Vorräte (M. 125 000) zus. M. 825 000. Die Berichtigung des Kaufpreises erfolgte durch Bestell. einer Hypoth. von M. 400 000, Hingabe von 421 Stück Aktien der Ges. à M. 1000 u. M. 4000 bar. Anfang 1897 erwarb die Ges. das Alt-Pilsenetzter Bräuhaus (Wolf & Weber) in Pilsenetz bei Pilsen um den Kaufpreis von fl. 1 800 116.54 = M. 3 070 721.55. Hinsichtl. sämtl. Anlagen s. auch die Bilanz. Buchwert der im Besitz der Ges. befindl. 4 Dresdner Grundstücke, 1 in Klotzsche, 1 in Coswig und 1 in Freiberg i. S. am 31./7. 1911 M. 1 161 300, der Grundstücke in Pilsen, Stankau u. Kollautschen K 88 300.

Bierabsatz 1886/87—1895/96: 16 041, 21 808, 23 814, 34 022, 43 040, 48 069, 54 072, 63 163, 64 631, 92 041 hl; mit Alt-Pilsenetz 1896/97—1910/1911: 121 821, 157 536, 158 969, 161 046, 145 789, 112 750, 110 380, 112 000, 114 000, 115 000, 127 907, 138 869, 146 292, 138 955, 155 979 hl.

Kapital: M. 3 107 000 in 982 Aktien Lit. A u. 2125 Aktien Lit. B, sämtl. abgest. u. à M. 1000 mit Nummern aus der Zahlenfolge 1—3500. Die Aktien Lit. A berechnen zu 5⁰/₀ Vorz.-Div. Im Falle Auflösung der Ges. werden zuerst die Aktien Lit. A, dann die Lit. B befriedigt, verbleibende Liquidationsmasse fällt sämtl. Aktien gleichmässig zu. Die Rechte der Genussscheine werden hierdurch indes nicht berührt. Das urspr. A.-K. von M. 425 000 wurde erhöht lt. G. V. v. 1./10. 1888 auf M. 600 000, lt. G.-V. v. 2./12. 1889 auf M. 750 000, lt. G.-V. v. 2./11. 1891 auf M. 1 000 000 und lt. G.-V. v. 26./1. 1897 behufs Übernahme des Alt-Pilsenetzter Bräuhauses um M. 2 500 000 (auf M. 3 500 000) in 2500 Aktien; hiervon übernommen 500 Aktien von einem Konsortium zu 110⁰/₀, 1000 Aktien angeboten den Aktionären zu 130⁰/₀, restl. 1000 Aktien wurden anderweitig zu 145⁰/₀ zur Subskription aufgelegt. Die Aktien Lit. A erhielten bis einschl. 1900/1901 9⁰/₀ Vorz.-Div.

Durch den Zusammenbruch ihrer langjähr. Bankverbindung (Dresdner Creditanstalt) im Sommer 1901 war die Ges. empfindlich berührt worden; auch an einigen auswärt. Grundstücken u. bei einzelnen Aussenständen waren Verluste zu verzeichnen gewesen. Um der Ges. ihre frühere finanzielle Unabhängigkeit wiederzugeben, beschloss deshalb die G.-V. v. 9./11. 1901, das A.-K. zwecks Vornahme von Rückstell. u. Abschreib. durch Ankauf einer Aktie u. Zus.legung der restl. Aktien Lit. A im Verhältnis 3 : 1 um höchstens M. 666 000 u. durch Zus.legung von Aktien Lit. B im Verhältnis 5 : 1 um höchstens M. 2 000 000 herabzusetzen; ferner den Aktionären anheimzustellen, binnen ihnen zu setzender Frist auf ihre Aktien 35⁰/₀ des Nom.-Betrages derselben = M. 350 pro Aktie mit der Wirkung bar zuzuzahlen, dass die fristgemäss zugez. Aktien von der Zus.legung ausgeschlossen bleiben u. die Inh. dieser zugez. Aktien überdies auf je 3 derselben einen Genussschein u. die Inh. von weniger als 3 zugez. Aktien eine Anweisung auf den entsprech. Teil eines Genussscheines erhalten. (Näheres über die Genussscheine s. unten.) Die besagte Zuzahl. hatte in 2 Raten à M. 175 bis 10./12. 1901 bzw. 10./1. 1902 zu erfolgen (Vollzahlung bis 31./12. 1901 wurde bis 10./1. 1902 mit 5⁰/₀ verzinnt). Die Einreichung der Aktien, auf die keine Zuzahl. geleistet wurde, zur Zus.leg. hatte ebenfalls bis 10./12. 1901 (Frist später bis 10./5. 1902 verlängert) zu geschehen. Schlussnotenstempel zu Lasten der Aktionäre. 6 Aktien Lit. A u. 10 Lit. B, auf die keine Zuzahl. geleistet, die auch nicht zur Zus.legung eingereicht sind, wurden für kraftlos erklärt; die Ersatzaktien wurden für Rechnung der Beteiligten verkauft, wobei auf jede Aktie Lit. A M. 208.30, Lit. B M. 47.10 entfielen. 3 Aktien Lit. B sind bei der Zus.legung als Spitzen übrig geblieben. Die zus.gelegten u. die Aktien, auf welche zugezahlt ist, sind mit bezüglichem Stempelaufdruck versehen „zusammengelegt“ bzw. „Zuzahlung geleistet lt. G.-V.-B. v. 9./11. 1901“. Die Durchführung der gesamten Transaktion hat in der Weise stattgefunden, dass auf M. 3 005 000 Aktien die geforderten 35⁰/₀, insgesamt also M. 1 051 750, zugezahlt wurden, ausserdem wurden durch Zus.legung M. 393 000 Aktien frei, sodass als Buchgewinn zus. M. 1 444 750 verfügbar waren. Nach Deckung von M. 27 783 Unk. und Rückstellung von M. 31 070 für Wiedereinführung der Aktien an der Dresdner Börse wurden von den verfügbaren M. 1 385 890 verwendet für: ausserordentl. Abschreib. auf Kulmbach M. 612 435 (darunter M. 102 678 auf Brauerei-Immobil., M. 85 274 auf Masch., M. 223 482 auf auswärt. Grundstücke und M. 144 347 auf Ausstände), ferner auf Pilsenetz M. 705 500 (darunter K 225 176 auf Brauerei-Immobil. und Masch. und K 196 000 auf das Wiener Depot). Die restl. M. 67 962 dienten mit M. 54 462 zur Bildung einer Verlust-Res. und mit M. 13 500 für ein Schuldverschreib.-Agiokto (Anleihe II). Das A.-K. beträgt nun-